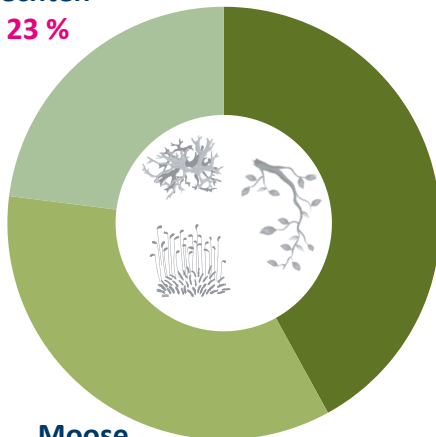




BIODIVERSITÄT IM WALD

Wälder sind die artenreichsten Ökosysteme auf dem Land. Unter Biodiversität versteht man die Vielfalt an Arten, die genetische Vielfalt innerhalb der Arten und die Ökosystemvielfalt. Wälder mit einem hohen Grad an Biodiversität zeigen sich meist stabiler und anpassungsfähiger gegenüber sich verändernden Umweltbedingungen.

Flechten
23 %



Moose
35 %

Waldpflanzen & Flechten rund 2.900 Arten

Gefäßpflanzen

42 %



84 % krautige Pflanzen
9,5 % Strauchpflanzen
6,0 % Bäume
0,5 % Epiphyten

Rund 20 % der Tier- und Pflanzenarten im Ökosystem Wald sind auf **Alt- und Totholzkomponenten** angewiesen. So brauchen zum Beispiel 40 % aller Waldvögel Baumhöhlen zum Brüten. Zum Erhalt und zu einer langfristigen Förderung der Biodiversität tragen vor allem die zunehmend **naturnahe Waldbewirtschaftung**, gezielte **Nutzungseinschränkungen** oder Schutzgebiete sowie das **Zulassen von natürlichen Prozessen** bei.

Waldtiere rund 6.000 Arten



ca. 70 % Insektenarten, 20 % Vogelarten, 9 % Säugetierarten
sowie einige Dutzend Reptilien und Amphibien

Häufige Tierarten sind z. B. Rehe, Hirsche, Wildschweine, Füchse, Dachse, Eichhörnchen, Fledermäuse, Baumrarder und mehrere Mäusearten

Seltene Tierarten sind z. B. Wölfe, Luchse, Siebenschläfer, Wildkatzen, Biber, Auerhuhn – vereinzelt auch wieder Wisente, Elche und Geier



Nationale Biodiversitätsstrategie 2030 (gültig seit 2007)

= Politisches Instrument zur Umsetzung internationaler Vereinbarungen zum Schutz der Biodiversität, bspw. durch Erhaltung unzerschnittener Waldgebiete, Entwicklung naturnaher Waldgesellschaften, ausgeglichenes Verhältnis zwischen Waldverjüngung und Wildbesatz.

➤ wurde erarbeitet vom Bundesumweltministerium und dem Bundesamt für Naturschutz